

11. Dieterskirch

mit Herlighof und Herligmühle

Einwohnerzahl: 195

Bürgermeister: Franz Gröber in Unterwachingen, Ruf Munderkingen 166

OSDAP.: 1 Block der Ortsgruppe Unterwachingen

Ortsbauernführer: Tiberius Blesch

Gemeindepfleger: Karl Baier

Höhenlage: 561 Meter

Nächste Bahnstation: Munderkingen (8 Kilometer)

Postanschrift: Dieterskirch über Riedlingen (Württ.)

Öffentliche Fernsprechstelle: Ruf Uttenweiler

Sinanzamt: Riedlingen (Württ.)

Notariat: Riedlingen (Württ.)

Deutsche Volksschule: Alfons Dieringer, Hauptlehrer

Katholisches Pfarramt: Pfarrer Max Riß

Genossenschaften: Spar- und Darlehenskasse e.G.m.b.H. (Vorstand Bürgermeister Knab, Dietershausen), Molkeriegenossenschaft (Vorstand Johann Hölz)

Bemerkenswertes über Dieterskirch

Das auf einer Hochfläche an der Straße von Marchtal nach Uttenweiler gelegene Dorf wird durch einen Bach geteilt und von der höher liegenden Kirche und dem stattlichen Pfarrhof beherrscht. In Dieterskirch bekehrte am 2. August 824 vor versammeltem Volk Graf Berold eine von ihm gemachte Schenkung an St. Gallen. Am gleichen Ort wird 892 ein Tausch des Chabalah mit St. Gallen vollzogen. Später erscheinen auch hier die Emerkingen und die Stodion. Kloster Blaubeuren erhielt schon 1395 einigen, wohl kleinen Besitz von Walter von Emerkingen und kaufte 1368 von Konrad von Stodion die Hälfte der Marchtal, Zwing, Bännen usw. Dieser Besitz ging wohl mit Suuggart an Kloster Marchtal über. Die andere Hälfte des Dorfes verkaufte 1399 die Emerkingen an Heinrich von Freyberg. Die Spaltung des Dorfes in zwei Herrschaften bestand, bis Franz Wilhelm Freyher von Stein 1665 seinen Anteil mit allen Rechten und Gütern im Tausch gegen den Brühlhof an Marchtal überließ. Mit Marchtal kam Dieterskirch 1803 an Thurn und Taxis und 1806 an Württemberg.

Die Kirche war, wie der Ortsname selbst zeigt, schon 824 vorhanden. 1486 wurde die Kirche an das Kloster Marchtal inkorporiert. Noch heute heißt Dieterskirch kurzweg die „Pfarrei“. Dazu gehören Oberwachingen, Dietershausen, Döbel, Herlighof, Herligmühle und Schupfenberg. 1757 bis 1774 war der bekannte schwäbische Mundartdichter Sebastian Sailer hier als Pfarrer, der sich auch um die Schule annahm. Der Pfarrhof wurde 1733 unter Abt Ulrich von Marchtal durch Johann Martin Schneider von Zwiefalten erstellt.

B
Baier Karl, Landwirt und Gemeindepfleger, 3
Baier Josef, Bauer und Holzhändler, 31,
Ruf Uttenweiler 23
Baier Josef, Firma Holzgroßhandlung und
Fabrikunternehmung, 31 a, Ruf Uttenweiler 7
Beck Albert, Landwirt und Rechner der Spinn-
und Darlehenskasse 29
Beck Sebald, Pfändnerin, 29 a
Blesch Tiberius, Landwirt, Ortsbauernführer
und Lohnmehrer, 4
Brühl Anna, Bäuerin, Witwe, 5

D
Dentler Alois, Landwirt, 32
Dieringer Alfons, Hauptlehrer, 25

E
Ege Anton, Bauer, 9
Ege Karl, Landwirt, 30
Ege Tiberius, Bauer und Gastwirt zur
„Bruck“, 20

F
Frankenhäuser Josef, Lohnmehrer, 13 b
Frankenhäuser Nikolaus, Landwirt und
Maurer, 23

Frankenhäuser Xaver, Landwirt und Amtsdi-
ner, 46

G
Glafer Karl, Bauer, 14
Grab Anton, Landwirt und Bäcker, 31

H
Härtle Paul, Bauer, 13
Hofner Karl, Schmiedemeister, 15
Heß Franz, Bürgermeister a. D., 18
Heß, Geschwister, Landwirte, 26
Heß Josef, Bauer, 44
Heß Matthias, Landwirt und Maurermeister,
49
Hölz Johann, Bauer, 11
Hölz Nikolaus, Pfändner, 15/1

K
Kieß Max, Pfarrer, 24
Krautle Tiberius, Landwirt und Rechner der
Molkeriegenossenschaft, 21

M
Maier Josef, Bauer, 37
Mohr Andreas, Bauer, Herlighof 42

P
Pappelau Karl, Bauer, 2
Pfeifer Magdalena, Landwirtin, 16
Pfender Karl, Schreinermeister, 52

R
Rapp Tiberius, Landwirt, Fleischschauer
und Ortsgruppenamtsleiter der NSD., 36
Rehm Karl, Bauer und Müller, Herlig-
mühle, 43

S
Schelke Josef, Bauer und Gastwirt zum
„Adler“, 17
Schick Euphrosine, Pfändnerin, 28
Schmid Vinzenz, Landmaschinenhandlung,
34, Ruf Uttenweiler 24
Schemm Sebastian, Landwirt und Schindel-
fabrikant, 45
Selig Anton, Landwirt und Käfer, 38
Stemmer Josef, Landwirt, 7
Stöhr Max, Bauer, 10

Efasit Pulver zur Körper- und Fußpflege